

Inhaltsprotokoll

Öffentliche Sitzung

Ausschuss für Sport

39. Sitzung
18. Oktober 2024

Beginn: 10.00 Uhr
Schluss: 12.34 Uhr
Vorsitz: Scott Körber (CDU)

Vor Eintritt in die Tagesordnung

Siehe Beschlussprotokoll.

Punkt 1 der Tagesordnung

Aktuelle Viertelstunde

Stephan Standfuß (CDU) bittet um die Beantwortung folgender Frage seiner Fraktion:

„Verspätete Eröffnung der Eissporthalle Charlottenburg ‚P09‘ – Welche Informationen und Gründe liegen der SenInnSport hierzu vor?“

Staatssekretär Christian Hochgrebe (SenInnSport) führt aus, die erwähnte Eissporthalle verfüge über eine Innen- sowie eine Außenfläche. Die Innenfläche sei regulär im August in Betrieb genommen worden. Bei der Außenfläche sei es aufgrund von Wartungsarbeiten an der Kühlanlage zu Verzögerungen gekommen, wodurch die Inbetriebnahme zwei Tage später als geplant, am 21. Oktober 2024, stattfinden könne.

Stephan Standfuß (CDU) möchte wissen, ob Vereinen eine Schlüsselgewalt über die Halle übertragen werden könne, um möglichen Personalengpässen vorzubeugen.

Staatssekretär Christian Hochgrebe (SenInnSport) antwortet, darüber müsse der Bezirk Charlottenburg-Wilmersdorf entscheiden.

Klara Schedlich (GRÜNE) trägt für ihre Fraktion die Frage vor:

„Im Koalitionsvertrag sind Umbau- und Sanierungsankündigung für das Berliner Sportforum verankert, um den Leistungssport in Berlin zu stärken. Welche Schritte hat der Senat bisher für die Umsetzung des Masterplans für die Umgestaltung des Sportforums unternommen, und welche Auswirkung hat die Haushaltssperre auf die weitere geplante Umsetzung?“

Staatssekretär Christian Hochgrebe (SenInnSport) erklärt, der Senat habe den Masterplan Sportforum Berlin am 5. Dezember 2023 zur Kenntnis genommen. Die Vorlage an das Abgeordnetenhaus sei am 28. Mai 2024 erfolgt, und eine Befassung stehe noch aus.

Bereits mit der Auslobung des Wettbewerbs sei bekannt gewesen, dass vorerst nur die sogenannten kurzfristigen Maßnahmen der ersten Entwicklungsstufe bis 2025 im Haushalt veranschlagt seien. Dennoch sei das Planungsziel betont worden, im Rahmen des Masterplans das Sportforum als nationales Spitzensportzentrum in Verbindung mit einer wohnortnahen Verweilqualität und mit Sport in Bewegung zu entwickeln.

Unter anderem durch die Verwendung von SIWA-Mitteln seien bereits einige Vorhaben realisiert worden: die Kalthalle für den Wintersport für rund 2 Millionen Euro, das Sportfunktionsgebäude Fußball für etwa 1 Million Euro und die Typensporthalle für circa 11,8 Millionen Euro. An der Realisierung der weiteren SIWA-Maßnahmen, darunter die Athletikhalle für den Wintersport und der Ersatzneubau für die Bogensporthalle, solle aus Sicht seiner Verwaltung festgehalten werden.

Die in SIWA eingestellten Mittel seien nach gegenwärtiger Einschätzung aufgrund von Baukostensteigerungen nicht auskömmlich. Für die Athletikhalle für den Wintersport solle deshalb noch im laufenden Kalenderjahr ein Verstärkungsantrag im SIWA-Lenkungsausschuss gestellt werden. Die Finanzierungslücke liege bei etwa 14 Millionen Euro. Bezüglich der Bogensporthalle fänden Gespräche mit dem Bund statt, um angesichts der Einmaligkeit der Anlage eine Einzelfallentscheidung zu erreichen, damit der Finanzierungsanteil des Bundes – abweichend von den Förderrichtlinien – größer als 30 Prozent ausfallen könne. Am 25. September 2024 habe dazu ein Vororttermin mit dem Parlamentarischen Staatssekretär Özdemir und Staatssekretärin Becker stattgefunden. Der grundsätzliche Förderwille des Bundesministeriums für die Sportart Bogenschießen sei betont worden. Die Finanzierungslücke betrage rund 4 Millionen Euro.

Diese investiven Vorhaben müssten differenziert betrachtet werden, da bisher nur der Ersatzneubau einer Traglufthalle in Form der Typensporthalle fixiert sei, die ab 2025 errichtet werden solle. Dafür sei die Einpassungsplanung für den Standort im Sportforum beauftragt worden. Die Vorhaben Sportfunktionsgebäude Fußball und Leichtathletik, die zur ersten Entwicklungsstufe gehörten, seien zunächst zurückgestellt worden.

Die mittel- und langfristigen Maßnahmen der zweiten Entwicklungsstufe, dazu zähle die Trainingsstrecke für den Radsport, seien noch nicht veranschlagt.

Dem Auftrag aus dem Koalitionsvertrag, eine Machbarkeitsstudie für ein drittligataugliches Fußballstadion im Sportforum Berlin vorzulegen, werde nachgekommen. Die Studie sei 2024 beauftragt worden, und man rechne kurzfristig mit einer Präsentation der Ergebnisse.

Klara Schedlich (GRÜNE) erinnert daran, dass die Ergebnisse der Machbarkeitsstudie für ein drittligataugliches Fußballstadion zum September 2024 angekündigt worden seien. Wann würden die Ergebnisse veröffentlicht? Gebe es bereits Teilergebnisse, die mitgeteilt werden könnten? Falls es zu einer positiven Einschätzung komme, welche Umsetzungsschritte in welchem Zeitrahmen plane der Senat?

Staatssekretär Christian Hochgrebe (SenInnSport) geht davon aus, dass die Ergebnisse der Machbarkeitsstudie noch im laufenden Jahr vorgestellt werden.

Kristian Ronneburg (LINKE) stellt im Namen seiner Fraktion folgende Frage:

„Welche konkreten Vorhaben aus dem SSP sind in den Bezirken dem Rotstift der schwarz-roten Regierungskoalition zum Opfer gefallen? Bitte bezirksscharf antworten und ausweisen, welche Summen bei den jeweiligen Projekten warum gekürzt werden müssen und wie und wann die Vorhaben perspektivisch dann zur Umsetzung kommen werden.“

Staatssekretär Christian Hochgrebe (SenInnSport) betont die Bedeutung des Sportstätten-sanierungsprogramms für das Land Berlin. Daraus würden Mittel für dringend erforderliche bauliche Unterhaltungsmaßnahmen an bezirklichen Sportanlagen bereitgestellt, um die Benutzbarkeit zu sichern oder wiederherzustellen. Angesichts eines Sanierungsbedarfs von über 400 Millionen Euro sei es zu begrüßen, dass die Koalition das Programm von ursprünglich 18 auf 30 Millionen Euro verstärkt habe.

Zur Auflösung der Pauschalen Minderausgabe sei es unumgänglich, auch im Sportstätten-sanierungsprogramm anteilig Einsparungen vorzunehmen. Im Ergebnis beinhalte das Sportstätten-sanierungsprogramm aber immer noch 6 Millionen Euro mehr als in den Vorjahren. Insofern sei die in der Frage enthaltene Behauptung, Vorhaben fielen dem Rotstift zum Opfer, unzutreffend.

Die Einsparsumme in Höhe von 6 Millionen Euro sei in enger Kooperation zwischen den Bezirken und der Senatsverwaltung erbracht worden. Durch günstigere Ausschreibungsergebnisse würden ungefähr 1,2 Millionen Euro eingespart. 1,1 Millionen Euro würden durch alternative Finanzierungen und durch die unabhängig von der PMA begründete Bildung von Bauabschnitten bei zwei Maßnahmen eingespart und weitere 300 000 Euro durch die unterjährig herausgestellte Nichtumsetzbarkeit von zwei Maßnahmen. Für vier der sechs Maßnahmen im Kostenumfang von etwas mehr als 1 Million Euro sei bereits eine Anmeldung durch den betroffenen Bezirk für das SSP 2025 vorgenommen worden und zwei weitere Maßnahmen für das SSP 2026. Allein durch diese Verschiebungen sei es gelungen, die PMA zu erbringen. Maßnahmen seien nur in Bezirken verschoben worden, die bereits Mittel aus den zusätzlichen Verstärkungsmitteln erhalten hätten.

Kristian Ronneburg (LINKE) bittet, noch einmal schriftlich zu beantworten, welche Maßnahmen verschoben beziehungsweise nicht umgesetzt würden.

Staatssekretär Christian Hochgrebe (SenInnSport) sagt dies zu.

Karsten Woldeit (AfD) bittet um die Beantwortung folgender Frage der AfD-Fraktion:

„Welche konkreten Maßnahmen plant der Senat, um die ungewisse Öffnung des Erika-Heß-Eisstadions zu klären und den Betrieb für den Eissport in Berlin langfristig zu sichern? Welche finanziellen und organisatorischen Hürden bestehen aktuell, und wie sollen diese überwunden werden?“

Staatssekretär Christian Hochgrebe (SenInnSport) erinnert daran, Staatssekretärin Becker habe bereits in der letzten Ausschusssitzung am 27. September 2024 erklärt, das Dach müsse saniert und die Kälteanlage ausgetauscht werden. In diesem Jahr sei mit der Sanierung der Dachkonstruktion begonnen worden. Dafür sei sogar Wochenendarbeit angeordnet worden. Es habe sich jedoch herausgestellt, dass die Statik beeinträchtigt sei, und eine Begutachtung in der ersten Oktoberwoche habe bestätigt, dass eine umfangreiche Dachsanierung erforderlich sei. Diese Maßnahme werde aktuell erarbeitet. Ein entsprechendes TÜV-Gutachten liege vor. Die erforderlichen Maßnahmen würden aus SSP-Mitteln des Jahres 2024 in Höhe von 1,5 Millionen Euro mitfinanziert. Etwa 500 000 Euro erbringe der Bezirk aus eigener Kraft.

Die inzwischen 57 Jahre alte Kühlanlage genüge nicht mehr den Anforderungen an einen sicheren Betrieb von Ammoniakkälteanlagen. Außerdem könnten für die Anlage keine Ersatzteile mehr beschafft werden. Eine Erneuerung sei deshalb unumgänglich. Hierfür habe der Bezirk Mitte für das SSP 2025 bereits 1,3 Millionen Euro angemeldet. Noch in diesem Jahr werde der Bezirk aus Mitteln des SSP in Höhe von 35 000 Euro die Schaltmatrix der Kühlanlage sanieren, sodass der Trainingsbetrieb voraussichtlich Anfang Dezember aufgenommen werden könne.

Karsten Woldeit (AfD) möchte wissen, ob es Umstände gebe, die eine Eröffnung im Dezember gefährdeten.

Staatssekretär Christian Hochgrebe (SenInnSport) antwortet, nach dem gegenwärtigen Planungsstand sei das nicht der Fall.

Vorsitzender Scott Körber stellt fest, die Aktuelle Viertelstunde sei damit beendet.

Punkt 2 der Tagesordnung

Besprechung gemäß § 21 Abs. 3 GO Abghs
Ausgetrocknet oder endlich startklar für Berlin?
Wie steht es um den Bau der Kombibäder in
Pankow und Marzahn-Hellersdorf?
(auf Antrag der Fraktion Die Linke)

[0119](#)
Sport

Hierzu: Anhörung

Siehe Wortprotokoll.

Punkt 3 der Tagesordnung

Besprechung gemäß § 21 Abs. 3 GO Abghs
Freibadsaison 2024 – Welche Bilanz ziehen die
Berliner Bäderbetriebe und der Senat?
(auf Antrag der Fraktion Die Linke)

[0118](#)
Sport

Hierzu: Anhörung

Siehe Wortprotokoll.

Punkt 4 der Tagesordnung

Verschiedenes

Siehe Beschlussprotokoll.